

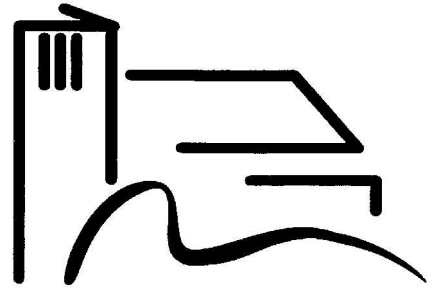
Evangelisch-lutherische

Wichernkirche

Hamm - Mitte

Gemeindebrief

Februar – April 2021



Abschied von Rita Funke
Unsere neue KiTa Leitung Nele Immisch
Unsere neue diak.miss. Mitarbeiterin Birca Geitebrügge
Abschied von Krystyna Dähmlow
Zeltlager vom 17.-24. Juli 2021
Jahresplanung 2021

Das Neueste aus der Wichernkirche

Liebe Leser,

nach wie vor bestimmt **Corona** unser Gemeindeleben.

Ich schreibe diese Zeilen im Januar, und momentan erleben wir wieder den vollen Lockdown. Für uns heißt das: Kleiderkammer und Bücherstube sind geschlossen, es gibt keine Veranstaltungen im Gemeindehaus. Nur Gottesdienste dürfen nach wie vor stattfinden, wenn auch in kleiner Teilnehmerzahl. Unsere Sekretärin Melanie Lichtwerk und unsere neue Mitarbeiterin Birca Geitebrügge halten im Büro tapfer die Stellung. Sie können uns also jederzeit anrufen, um die neuesten Veränderungen zu erfragen oder einfach mal mit jemandem zu reden. Wir sind für Sie da!

All die Veranstaltungen in diesem Gemeindebrief stehen unter Corona Vorbehalt.

Wir werden sehen, was davon stattfinden kann und was nicht. Sie können sich über aktuelle Veränderungen stets auf unserer Homepage informieren:

www.wichernkirche-hamburg.de



Nachdem wir im letzten Gemeindebrief schon von Uta Uderstadt Abschied genommen haben und in diesem von Krystina Dähmlow (Seite 16 bis 18), folgt nun zu Ende Februar der dritte **Abschied: Rita Funke**, langjährige Leiterin unserer Kita, geht in den Ruhestand. Dazu mehr auf den Seiten 6 bis 8.

Auf Abschied folgt Neubeginn.

Wir begrüßen unsere beiden neuen Mitarbeiterinnen:

Birca Geitebrügge als diakonisch-missionarische Mitarbeiterin und Nele Immisch als Leiterin unserer Kita.

Beide stellen sich in diesem Gemeindebrief vor.

Gerade in der Coronakrise, wo so viel nicht mehr möglich ist, sind das gute Nachrichten. Es geht weiter voran in Wichern. Darüber freuen wir uns.

Michael Kempkes
für den Kirchengemeinderat

Heute schon gelebt?

Wie oft habe ich in den letzten Monaten gedacht: Dieser eine Lockdown noch, diese zweite Welle noch, diese Zeit bis zu den Impfungen noch - dann können wir endlich wieder zur Normalität zurückkehren. Heute muss ich mir eingestehen: Das war leider eine Fehleinschätzung.

Wenn ich auf die vor uns liegenden Monate blicke, dann steht eines schon fest: Die Lage wird schwierig bleiben. Abstand wird bleiben, Mundschutz wird bleiben, Einschränkungen werden bleiben. Zumindest bis zum Sommer sehe ich kaum Chancen auf eine Veränderung. Aber vielleicht wird es auch Herbst werden. Ob ich das nun gut finde oder nicht. Das Virus fragt mich nicht nach meiner Meinung. Wir werden uns einrichten müssen in dieser langen Übergangszeit, in der Vieles nicht mehr normal ist. Und: Wir werden ein JA dazu finden müssen.

Dagegen anzukämpfen, es nicht wahrhaben wollen, auf die Normalität wie auf einem Recht zu bestehen - all das macht nur schlechte Laune und gereizte Stimmung. Das hilft nicht.

Um solche Pandemiezeiten gut zu bestehen, braucht es eine andere Haltung zur Zukunft und zur Gegenwart. Nur so werden wir den so dringend benötigten langen Atem bekommen.

Das Geheimnis heißt: **Gegenwärtig sein**. Bewusst in der Gegenwart leben. Wer ständig auf die Zukunft fixiert ist, der wird unzufrieden mit dem heutigen Tag. Wer immer nur die täglichen Nachrichten darauf abhört, wann denn endlich wieder Normalität zurückkehrt, der wird verdrießlich. Auf dessen Welt legt sich eine depressive Grundstimmung wie ein grauer Schleier.

Es kommt alles darauf an, den Augenblick wert zu schätzen. Jetzt. Heute. Hier und heute freue ich mich über die Schönheit des erwachenden Frühlings. Hier und heute genieße ich ein leckeres Gericht und ein gutes Glas Wein. Hier und heute heitert ein Anruf meine Stimmung auf. Hier und heute tröstet mich die Lektüre eines guten Buchs. Hier und heute entdecke ich im Lächeln eines Kindes, dass das Leben Sinn macht. Es zählt die intensive Gegenwart, nicht das ständige Schielen in die Zukunft. Das wusste schon Jesus Sirach, der Weisheitslehrer aus der Bibel. Er empfiehlt:

*"Versage dir nicht das Glück des heutigen Tages,
und an der Lust, die dir zusteht, geh´ nicht vorüber."*

Jesus Sirach 14,14

Da, wo wir gerade sind, sollen wir das, was wir im Moment erleben, so vollständig wie möglich erleben. Deswegen: Nutze den Tag und seine Möglichkeiten und schiebe nichts auf.

Blieben Sie behütet und gesund

Ihr Pastor Michael Kempkes

Michael Kempkes





Jahresplanung 2021

Februar

- 17. Passionsandacht 18 Uhr, Wichernkirche
- 24. Passionsandacht 18 Uhr, Martinskirche

März

- 3. Passionsandacht 18 Uhr, Dreifaltigkeitskirche
- 10. Passionsandacht 18 Uhr, Martinskirche
- 17. Passionsandacht 18 Uhr, Dreifaltigkeitskirche
- 24. Passionsandacht 18 Uhr, Martinskirche

April

- 01. Gründonnerstag Gottesdienst 18 Uhr, Wichernkirche
- 05. Ostergottesdienst 6 Uhr, Wichernkirche
- 10. Briefmarkenfest (unter Vorbehalt)
- 15. Redaktionsschluss Gemeindebrief

Mai

- 12. – 16. Kirchentag in Frankfurt/Main online
- 13. Himmelfahrtsgottesdienst für die Region 10 Uhr, Dankeskirche

Juni

- 11. – 11. Juli Public Viewing zur Fußball EM (unter Vorbehalt)

Juli

- 03. Briefmarkentauschtag
- 17.- 24. Zeltlagerfreizeit für Kinder
- 24. – 01. August Freizeit der Briefmarkenfreunde

August

- 05. Filmabend (unter Vorbehalt)
- 15. Redaktionsschluss Gemeindebrief
- 21. Sommerfest

September

- 02. Filmabend (unter Vorbehalt)
- 11. Briefmarkenfest
- 18. Nacht der Kirchen
- 26. Bundestagswahl mit Wahllokalen (Termin noch nicht bestätigt!)
- 28. Basarvorgespräch 18.00 Uhr

Oktober

- 07. Filmabend (unter Vorbehalt)
- 31. Gemeindeversammlung

November

- 04. Filmabend
- 13. Basar
- 15. Basarnachgespräch 18.00 Uhr
- 22. Jahresplanung 17.30 Uhr
- 28. Nikolauskonzert, 16.00 Uhr

Dezember

- 02. Filmabend
- 09. Adventsnachmittag, 15.00 Uhr
- 11. Briefmarkentausch
- 12. KiTa- Gottesdienst

Wir planen all dies natürlich unter Vorbehalt, denn wir wissen nicht, welchen Einfluss die Corona-Pandemie auch im vor uns liegenden Jahr noch auf uns haben wird.

Aber wir sind optimistisch und freuen uns auf all das was wieder möglich sein wird.

Tschüss Kita „Villa Sonnenschein“

Als ich 1988 die Leitung der Kindertagesstätte übernahm, habe ich nicht damit gerechnet, dass die Kita einen großen Teil meines Lebens ausmachen würde. Ich kam mit beruflichen Erfahrungen aus dem Bereich der Kinder- u. Jugendhilfe und hatte festgestellt, dass für Kinder viel zu wenig präventiv auf den Weg und somit Weichen häufig zu spät gestellt wurden. Da kam das Angebot, eine Kita zu übernehmen, gerade richtig.

Dass der Kita-Bereich noch schlechtere Rahmenbedingungen, noch weniger an Anerkennung und Aufmerksamkeit in der Gesellschaft hatte, war ernüchternd.



„Frühkindliche Bildung“ oder „Kita als Bildungseinrichtung“ waren Fremdworte. Die erste Zeit verbrachte ich damit, genau hinzuschauen. Ich beobachtete, was die Kinder mir signalisierten, aber auch, was den Mitarbeitenden fehlte. In den dann folgenden 3 Jahrzehnten gab es eine Menge für mich zu tun. Es wurden größere Um- und Anbauten notwendig und umgesetzt, um den immer weiter wachsenden Ansprüchen und Aufgaben einer professionellen Kita-Arbeit gerecht werden zu können. So entwickelte sich das damals noch „kleinere Häuschen“ mit einer Halbtagsbetreuung im Laufe der Jahre zu einer attraktiven Kita mit Ganztagsbetreuung.

Aufgrund der Beliebtheit der Kita und des gesellschaftlichen Wandels wurden immer mehr Anfragen nach einer Betreuung für Kinder unter 3 Jahren deutlich. So war es erforderlich, sich für den Bau eines Krippenhauses einzusetzen. Nach einer längeren Bauphase konnte dann 2016 unser neues Krippenhaus mit einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht werden.

Mein Ziel, eine Betreuung für Kinder vom ersten Lebensjahr an bis hin zum Übergang in die Grundschule anbieten zu können, war erreicht.

Der Motor für all diese Maßnahmen waren immer wieder die Kinder. Ich durfte sie begleiten, unterstützen, mit ihnen spannende Projekte und Reisen durchführen, mit ihnen feiern, lachen und weinen.

Ich freue mich bis heute darüber, mit welcher Selbstverständlichkeit und wie fröhlich die Kinder von klein bis groß in die Kita kommen. Hier finden sie einen verlässlichen Rahmen mit Strukturen und Ritualen, der Sicherheit und Vertrauen vermittelt.

Auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, dem Kita-Team und unserer Wicherngemeinde hat unsere Kita durch die Jahre getragen. Mit Gott groß werden, Gemeinschaft spüren, Miteinander und Füreinander da sein – nur so war eine kontinuierliche Entwicklung der Kita und der pädagogischen Arbeit möglich. Dies und die erlebte Verbundenheit auch ehemaliger Kinder und Familien zu unserer Kita zeigen uns diese Stärke und Nachhaltigkeit.

Mit einem optimistischen Blick in die Zukunft möchte ich mich nun bei allen Eltern für die schöne gemeinsame Zeit bedanken.

Danke für das entgegengebrachte Vertrauen, denn schließlich haben Sie uns, der Kita, das WERTVOLLSTE, was Sie haben, anvertraut: Ihre Kinder.

Ganz großer Dank gilt auch dem unermüdlichen Einsatz des gesamten Teams.

Ihr Engagement und Durchhaltevermögen, auch in schwierigen Zeiten, die liebevolle Begleitung der Kinder, verdient allergrößte Anerkennung und Wertschätzung. Ich bin stolz und froh darüber, so ein tolles Team an meiner Seite gehabt zu haben. Nur so konnte die Kita zu dem entwickelt werden, was sie heute ist.

Und nichts wäre möglich gewesen ohne den Beistand und der Rückenstärkung unserer Gemeinde. Ich sage Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam wurden so manche Steine aus dem Weg geräumt, Bauprojekte umgesetzt oder „Kohlen aus dem Feuer“ geholt. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Verbundenheit haben mir ein Gefühl von Sicherheit u. Verständnis gegeben. Ich danke allen Mitgliedern des KGR's für ihre Unterstützung, insbesondere bedanke ich mich bei Pastor Kempkes, der mir ein wichtiger Ansprechpartner, Zuhörer und Wegbegleiter war. Und ein Dank gilt auch den Freunden, Unterstützern und unseren Kooperationspartnern.

Ganz besonders möchte ich in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit mit der Wichern-Schule erwähnen. Hand in Hand und zum Wohle der Kinder hat sich die gemeinsame Vorschularbeit/das Brückenjahr immer weiter entwickeln können. So konnten schon früh schulische Inhalte vorbereitet und vertieft und so den Kindern ein guter Übergang von der KiTa in die Grundschule ermöglicht werden. Und ja, - mein letztes Jahr in der Kita hatte ich mir eigentlich ganz anders vorgestellt. Das Foto zeigt mich bei der Begrüßungsrede unseres 50jährigen Kita-Jubiläumsfestes. Neben den festverankerten traditionellen Veranstaltungen und Festen, hätte ich mir zum Abschluss ein großes Fest mit Kindern, Eltern, Team, Gemeinde, Ehemaligen und Kooperationspartnern nach den endlich abgeschlossenen Brandsanierungsarbeiten gewünscht. Es sollte ein Jahr werden, in dem ich zufrieden und auch ein bisschen stolz auf das hätte zurückblicken können, was in all den Jahren, auch teilweise unter großer Kraftanstrengung geschafft und geschaffen wurde. Aber dann kam Corona und lähmte alles, was angedacht war. Ich habe die Entscheidung, Kita-Leitung zu sein, in den ganzen Jahren nicht einmal bereut. Es steckt viel Herzblut in meinem großgewordenen „Baby“.

Die vielen Glücksmomente, die ich in all den Berufsjahren erfahren habe, versuche ich zu bewahren.

Ich bin sehr dankbar dafür. Nun nehme ich Abschied mit einem weinenden und lachenden Auge und freue mich auf einen ganz neuen Lebensabschnitt.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin Nele Immisch einen guten Start, viel Glück und Gottes Segen.



Tschüss, meine Kita sagt Rita

Ein herzliches Dankeschön

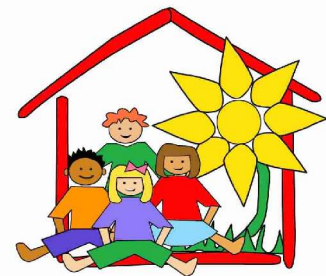
Liebe Frau Funke,
wer an die Kita Villa
Sonnenschein
denkt, kommt nicht
daran vorbei, an
Rita Funke zu
denken – oder
„Frau Funkel“, wie
manche Kinder
sagen ☺.



Passt irgendwie beides, denn der Funke sprang bei den Kindern schnell über, wenn sie von Frau Funke in der Kita herzlich willkommen geheißen wurden und die Augen dann schnell anfangen zu funkeln. Besonders schön ist natürlich die Krippe, die Sie, liebe Frau Funke, mit viel Arbeit, Zeit und Liebe auf die Beine gestellt haben. Mit wieviel Hingabe Sie Ihre Arbeit erledigen, wissen wir Eltern nur allzu gut. Der Brand vor zwei Jahren machte große Sorgen. Es sah sogar zeitweise so aus, als müsste die Kita schließen. Nicht mit Frau Funke! Energisch wehrten Sie sich gegen die widerborstige Versicherung und retteten die Kita. Viele Überstunden waren dann noch nötig, um den Wiederaufbau zu organisieren. Ein großer Dank geht auch dafür an Sie und Ihr Team. Kaum durchgeschnauft, gab es leider keinen ruhigen Ausklang des Arbeitslebens, sondern noch einen großen Sturm vor der Ruhe. Für dieses letzte schwere Jahr, so wie für all die vielen Jahre, in welchen Sie für Kinder und Eltern stets ein offenes Ohr und ein offenes Herz hatten, danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Liebe Frau Funke, Sie haben es sich wahrhaft redlich verdient, nun endlich Ihre freie Zeit zu genießen. Alles erdenklich Gute und Liebe wünschen Ihnen die Kinder und die Eltern der Villa Sonnenschein!

David Korte (Im Namen der Elternschaft)



Villa Sonnenschein

Wichern sagt: Danke, Rita!

Liebe Rita!

Wie gerne hätten wir Dir ein großes Abschiedsfest ausgerichtet.

32 Jahre im Dienst der Gemeinde sind nun wirklich ein Anlass dafür.

Aber Corona macht uns einen Strich durch die Rechnung.

Deswegen sagt der Kirchengemeinderat an dieser Stelle:

Rita, ohne Dich gäbe es unsere Kita nicht so, wie sie heute dasteht. Die neuen An- und Umbauten, die Krippe, die modernen pädagogischen Konzepte, das exzellente Team, der gute Ruf unserer Kita im Stadtteil - all das verdanken wir Dir. Klar und doch kollegial in der Führung, kompetent in der pädagogischen Fachlichkeit, freundlich zu den Kindern und unterstützend für die Eltern - was kann man sich als Gemeinde mehr wünschen. Wir werden Dich sehr vermissen. Aber wir gönnen Dir gerade nach den letzten schwierigen Jahren mit dem Brand in der Kita und den Belastungen durch Corona die nun kommende freie Zeit. Genieße sie, Du hast sie mehr als verdient. So bleibt uns nur, Dir ein kräftiges Danke zu sagen.

Dein Kirchengemeinderat



Eine neue Leiterin in unserer Kita „Villa Sonnenschein“

Liebe Gemeinde, liebe Eltern,

seit dem 1. Januar gibt es mit mir ein neues Gesicht in der Evangelischen Kita Wichernkirche. Mit diesen Zeilen möchte ich mich Ihnen vorstellen. Ich heiße Nele Immisch, bin 35 Jahre alt und freue mich sehr, als neue Kita-Leiterin Ihre neue Ansprechpartnerin zu sein.

Meine Berufskarriere begann 2007 mit der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin, es folgten mit der staatlichen Anerkennung zur Heilerzieherin, Fachkraft für Frühkindliche Bildung und dem Fachwirt für Kindertagesstätten weitere Aus- und Weiterbildungen.

Meine beruflichen Erfahrungen habe ich in verschiedenen Evangelischen Kitas als Gruppenleiterin, Heilerzieherin, dann stellvertretende Leitung und seit 2 Jahren als Leiterin gesammelt.

Ich bin im Herbst wieder in das schöne Hamburg-Hamm gezogen. Hier habe ich vor 15 Jahren schon gelebt und freue mich nun, hierher zurückgekommen zu sein, auch beruflich Fuß zu fassen und damit ein Teil der Gemeinde zu werden.

Als Frau Funkes Nachfolgerin trete ich in große und tiefe Fußstapfen und bin stolz, ihre Arbeit fortsetzen zu dürfen. Mit Übernahme der Leitung werde ich nicht nur die verwaltungstechnischen Aufgaben, sondern auch den pädagogischen Auftrag übernehmen. Darunter verstehe ich, Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder zu tragen und eine Umgebung zu schaffen, die es jedem Kind ermöglicht, sich in seiner Entwicklung bestmöglich zu entfalten. Als Grundlage dafür sehe ich die kollegiale Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtung, mit der Gemeinde und besonders den vertrauensvollen Kontakt zu Ihnen als Eltern.

Für meine zukünftige Arbeit ist es mir sehr wichtig, die Kita „Villa Sonnenschein“ gemeinsam mit dem Kita-Team, der Gemeinde und mit Ihnen, den Eltern, stetig weiter zu entwickeln und an der bisherigen erfolgreichen Arbeit von Frau Funke anzuknüpfen.

Ich freue mich auf ein baldiges Kennenlernen

Nele Immisch

Hallo, ich bin die Neue...

Seit Anfang des Jahres habe ich die Nachfolge von Uta Uderstadt als diakonische Mitarbeiterin in der Wichernkirche übernommen – und freue mich sehr über die neue Aufgabe, neue Herausforderungen und neue Abenteuer – vor allem aber darauf, die vielen Menschen kennenzulernen, die die Wichernkirche ausmachen.



Mein Name ist Birca Geitebrügge. Mit meiner Familie lebe ich seit 20 Jahren in einem kleinen Dorf in der Nähe von Winsen/Luhe in der Elbmarsch. Nach meinem Theologiestudium in Gießen habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Heilsarmee in Hamburg absolviert und mein Herz für die sozialdiakonische Arbeit entdeckt. Auch in den folgenden Jahren als Jugenddiakonin in verschiedenen Kirchengemeinden in Breklum in Nordfriesland und in Leverkusen ist es mir wichtig geblieben, dass Kirche nicht nur predigt, sondern auch offene Türen, Herzen und Hände hat. Nach der Geburt unserer Kinder habe ich einige Jahre als Sozialpädagogin für einen großen Bildungsträger in Programmen für arbeitslose Jugendliche gearbeitet. Ab 2012 war ich 8 Jahre lang Jugenddiakonin in der Baptistengemeinde in Stelle und verantwortlich für Gruppenstunden, große Ferien- und Freizeitveranstaltungen für Kinder und Jugendliche und für die Begleitung und Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ich liebe es, mit Menschen und für Menschen zu arbeiten, anzupacken, zuzuhören, zu planen und sich mit anderen für eine gute Sache einzusetzen. Neben der Arbeit liebe ich Bücher, unseren Garten, Theaterspielen, Zeit mit meiner Familie, Reisen und aufs Meer gucken...

Und nun bin ich hier in der Wichernkirche angekommen – beim ersten Kennenlernen der Arbeit habe ich mich „verliebt“ in die Atmosphäre hier: die offene Tür, der Platz für Begegnungen im Café, die Hilfsbereitschaft und das gemeinsame Anpacken für Andere. Und deshalb möchte ich nun gerne mit Euch gemeinsam diese tolle Arbeit weiterführen und mitgestalten. Ich freue mich sehr auf Begegnungen, Gespräche, gemeinsame Aufgaben und darauf, Sie und Euch kennenzulernen. Ab jetzt findet Ihr mich täglich im Gemeindehaus der Wichernkirche ... herzlich willkommen zum Kennenlernen bei einer Tasse Kaffee!

Eure/ Ihre Birca Geitebrügge



Herzlich willkommen!

Der Kirchengemeinderat begrüßt seine beiden neuen Mitarbeiterinnen, **Birca Geitebrügge** und **Nele Immisch**.

Als wir die Stelle für die Kita-Leitung ausschrieben, haben uns alle Fachleute gesagt: Das wird schwierig, Leitung will heutzutage kaum einer mehr machen.

Umso mehr freuen wir uns, dass es uns gelungen ist, in Nele Immisch eine erfahrene und kompetente Führungskraft zu gewinnen.

Ihr trauen wir zu, die Nachfolge einer langjährigen und bewährten Mitarbeiterin anzutreten.

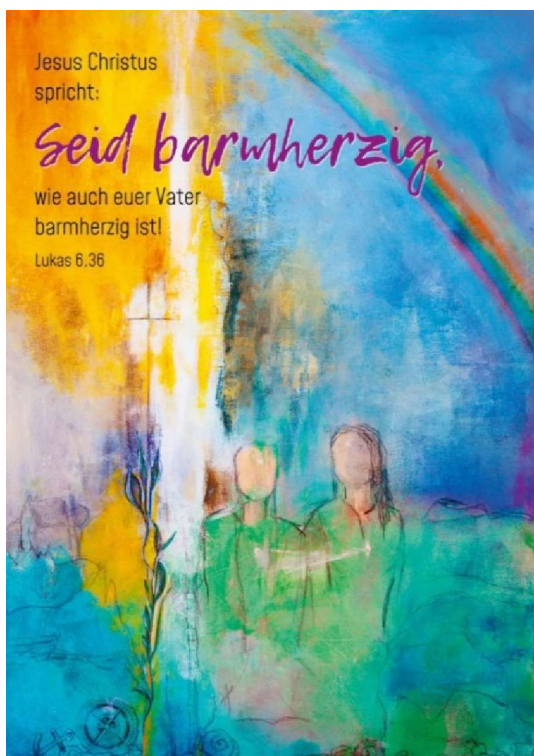


Anders war es bei der Ausschreibung für die Stelle einer diakonisch-missionarischen Mitarbeiterin. 30 Personen haben sich beworben. Nach vielen Gesprächen hat sich der KGR für Birca Geitebrügge entschieden.

Sie tritt damit die Nachfolge von Uta Uderstadt an. Corona macht die Einarbeitung für sie nicht einfach, da zurzeit fast alle Veranstaltungen, der Verkauf geschlossen ist und selbst die Spendenabgabe nicht möglich ist. Aber wir sind optimistisch und hoffen, dass sich das möglichst bald wieder ändert. Schauen Sie doch einmal bei uns vorbei und lernen Sie sie kennen.



Wir wünschen beiden Mitarbeiterinnen einen guten Start!
Der Kirchengemeinderat



Jahreslosung 2021

Wie hat unser Gesundheitsminister Spahn doch gesagt: "Wenn Corona vorüber ist, werden wir einander so Manches zu verzeihen haben."

Richtig. Allerdings werden wir das nur tun können mit einem kräftigen Schuss Barmherzigkeit.

Barmherzig sein heißt:

Sich in jemand Anderen hineindenken.

Einfühlsam sein. Sich berühren lassen.

Fehlerfreundlich sein. Nicht bewerten, was der Andere tut. Großzügig sein.

Lange hat eine biblische Jahreslosung nicht mehr so gepasst wie für dieses Jahr.

Gottesdienste von Februar bis April 2021

Der Gottesdienst beginnt bis Karfreitag um **11 Uhr**, wenn nicht anders angegeben.

All unsere Gottesdienste stehen unter **Corona Vorbehalt**. Wir wissen zurzeit nicht, ob und in welcher Form sie dann wirklich stattfinden können. Bitte informieren Sie sich gerade bei besonderen Gottesdiensten vorher im Gemeindebüro.

Es gilt bis auf weiteres unser Schutzkonzept: Maximal 30 Personen, Tragen von Schutzmasken, Sicherheitsabstand von 1,5 Metern rund um den Stuhl, kein Singen, gelüfteter Raum und Möglichkeit zum Desinfizieren der Hände.

Februar

So., 07.	Sexagesimä		Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes
So., 14.	Estomihi		Gottesdienst zum Valentinstag mit Liebesgedichten und Pastor Michael Kempkes
Mi., 17.	Aschermittwoch	18 h	Passionsandacht mit Pastor Michael Kempkes
So., 21.	Invokavit		Gottesdienst mit Prädikantin Sabine Jeep
So., 28.	Reminiszere <i>Anmeldung erforderlich!</i>		Gottesdienst mit Verabschiedung von Rita Funke als Leiterin unserer Kita mit Pastor Michael Kempkes

März

So., 07.	Okuli		Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes
So., 14.	Lätare		Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes
So., 21.	Judika		Gottesdienst mit Diplomtheologe Thomas Strege
So., 28.	Palmsonntag		Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes

April

Gottesdienste zu Ostern

Das gemeinsame Essen an Gründonnerstag und Ostermontag wird aller Voraussicht nach nicht stattfinden können. Bitte informieren Sie sich vorher im Gemeindebüro.

Do., 01.	Gründonnerstag	18 h	Abendmahlsgottesdienst mit Pastor Michael Kempkes
Fr., 02.	Karfreitag	11 h	Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes
So., 04.	Ostersonntag	6:00 h	Liturgische Feier des Ostermorgens mit Pastor Michael Kempkes und Axel Schaffran
Mo., 05.	Ostermontag	10.00 h	Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes

Ab Ostern beginnt unser Gottesdienst wieder um 10 Uhr.

So., 11.	Quasimodogeniti	Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes
So., 18.	Misericordias Domine	Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes
So., 25.	Jubilate	Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes

Mai

So., 02.	Kantate	Gottesdienst mit Pastor Michael Kempkes
-----------------	----------------	---

Die Passionszeit und Ostern in der Wichernkirche 2021

Erinnern Sie sich noch an letztes Ostern?



Ja, so sah es aus. Die Gottesdienste alle abgesagt. Nie hätten wir das für möglich gehalten, dass zum höchsten Festtag der Christen die Kirchen leer bleiben könnten. Nun, ganz leer war die Wichernkirche nicht. Viele Gemeindeglieder nutzten das Angebot der offenen Kirche und schauten für eine stille Andacht vorbei.

Wie wird es in diesem Jahr werden? Im Moment sind wir noch zuversichtlich, dass die Gottesdienste stattfinden können. Leider wird es das beliebte gemeinsame Essen an Gründonnerstag und Ostermontag wohl nicht geben. Also müssen wir noch einmal auf Feierabendmahl und Osterfrühstück verzichten. Was erwartet uns trotz allem?

Passionsandachten

Diese Andachten feiern wir mit den Gemeinden Hamm und Horn gemeinsam jeweils **mittwochs um 18 Uhr**: **17.2** in Wichern Hamm

3.3/ 17.3 in Dreifaltigkeit Hamm

24.2/ 10.3/ 24.3 in Martinskirche Horn

Gründonnerstag, 1. April

Um **18 Uhr** laden wir zum Gottesdienst ein, bei dem wir das Abendmahl an unseren Plätzen feiern.

Karfreitag, 2. April

Um **11 Uhr** bedenken wir im Gottesdienst das Sterben Jesu am Kreuz. Höhepunkt ist die Aufrichtung des schweren Holzkreuzes.

Ostersonntag, 4. April

Parallel zur aufgehenden Sonne feiern wir die Auferstehung Jesu aus dem Dunkel ins Licht um **6:00 Uhr** am Morgen mit Kerzen und Gesängen.

Ostermontag, 5. April

Österlicher Festgottesdienst um **10 Uhr**



Jetzt wieder anmelden! Sei dabei!

Zeltlagerfahrt in den Sommerferien

für Jungen und Mädchen von 8 – 13 Jahren

Von **Sonnabend 17. Juli bis Sonnabend 24. Juli 2021**

fährt in diesem Jahr coronabedingt verkürzt endlich wieder eine Kindergruppe der Wichernkirche mit ihren Betreuern und zusammen mit einer anderen Hamburger Kirchengemeinden in das Abenteuerzeltlager nach Groß-Wittfeitzen im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Hier wird **8 Tage** lang gezeltet, gespielt, gesungen, gewandert, gebastelt, getanzt gelacht, gebadet, gefeiert, Sport getrieben, Feuer gemacht und...und..

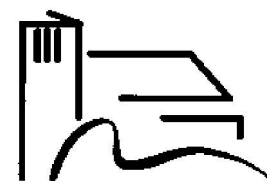


Es gibt bereits nur noch Plätze auf der Warteliste...

Die Kosten für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und das gesamte Programm: 260,-€

Einkommensschwächere Familien können einen größeren Zuschuss erhalten.
Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterin Birca Geitebrügge

Nähere Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie im Kirchenbüro der Wichernkirche,
Wichernsweg 16, Tel 21 36 54, 20537 Hamburg,
info@wichernkirche-hamburg.de





Abschied von Krystyna Dähmlow

Krystyna hört auf! Jetzt mit 70 Jahren ist es Zeit die anstrengende Arbeit als Reinigungskraft und guter Geist in unserem Gemeindezentrum zu beenden. Ein Dienst, den sie fast 20 Jahre für unsere Gemeinde ausgeführt hat und das mit so viel Liebe, Umsicht und riesengroßer Einsatzbereitschaft.

Diese Arbeit in der Wichernkirche, die täglich von hunderten Menschen besucht wird, wo an jedem Tag in der Woche, auch an den Wochenenden Veranstaltungen stattfanden und es so viel zu tun gibt, ist ein echter Knochenjob. Dabei war es Krystyna immer wichtig, dass alles perfekt sauber und ordentlich ist. So hat sie nicht nur gereinigt, sondern auch die Küche aufgeräumt, Geschirr gespült, die Blumen versorgt, den Mitarbeitern Blümchen auf den Schreibtisch gestellt, Kaffeewasser vorbereitet, Thermokannen geschrubbt, Stühle abgeseift und so viel mehr getan, als sie hätte tun müssen.

Früh am Morgen und spät abends in der Nacht hat man sie angetroffen. Sie hat nie auf die Zeit geachtet und darüber hinaus, hat sie sich ehrenamtlich in der



Kleidertruhe engagiert und war viele Jahre die Chefin von unserem legendären Weihnachtsmarkt.

Wenn man Krystynas Wesen beschreiben soll, fallen mir als erstes Begriffe wie Bescheidenheit und Dankbarkeit ein. Ich kenne niemanden, dem es so unangenehm ist, gelobt zu werden und niemanden, der trotz dieser anstrengenden Arbeit so dankbar ist für den Arbeitsplatz und die gute Gemeinschaft unter den Mitarbeitern.

Immer wieder habe ich bemerkt, dass Krystyna wegen dieser Bescheidenheit und aufgrund des nicht sehr hoch angesehen Arbeitsplatzes total unterschätzt wird. Sie ist eine sehr gebildete Frau mit Abitur, die fünf Sprachen spricht, Germanistik studiert hat und wunderbar Klavier spielen kann.

Ihr Leben ist nicht einfach verlaufen. Sie wurde in Litauen geboren (damals noch unter sowjetischer Verwaltung) und kam mit 6 Jahren zu ihrer Tante nach Polen, wo sie Abitur machte und ihr Studium begann. Das Leben führte sie dann wieder nach Litauen zurück mit viel Arbeit in der Landwirtschaft und schließlich wieder zurück nach Polen und von dort nach Berlin um sich dort mit der Arbeit in einer Fleischerei irgendwie durchzuschlagen.

Dort in Berlin auf einer Vergnügungs-Dampferfahrt der Fleischereiinnung lernte sie dann ihren Mann Manfred kennen. 25 Jahre lebten die Beiden dann in Rostock, inzwischen stolze Eltern eines Sohnes. Aber nach der Wende war es schwierig



Arbeit zu finden und so zogen sie 2001 nach Hamburg in eine Wohnung in Hamm-Süd.

Krystyna war unglücklich hier. Sie hatte keine Kontakte, keine Arbeit und keine Perspektive. Der Zufall führte sie an der Wichernkirche vorbei. Hier traf sie auf Ida Albrecht, die in der Kleidertruhe arbeitete und die freundlich zu ihr war. Wie auch die anderen Wichernleute. So kam es, dass Krystyna bei uns eine Heimat fand.

Sie engagierte sich ehrenamtlich in der Kleidertruhe, nahm am Gemeindeleben teil und war bald gern gesehenes Teammitglied. Als die „Putzstelle“ wieder zu besetzen war, griff Krystyna zu und hatte endlich wieder eine feste Arbeit. Noch heute spricht sie dankbar von dieser Zeit. „Ihr habt mich gerettet“, sagt sie dann.

Krystyna war immer offen und interessiert. Wir sind gemeinsam zu unzähligen Kirchentagen gefahren, haben viele tolle Ausflüge gemacht, Konzerte besucht, und Krystyna ist eine der wenigen, die an allen zehn Gemeindereisen teilgenommen hat. Sie hat es genossen andere Länder kennenzulernen und seit ihr Mann Manfred auch mitfährt ist sie komplett glücklich.

Auch für die Wichernkirche war der Tag, an dem Krystyna zu uns kam ein Glückstag. Genau wie der Tag ihres Abschieds auch eine Zäsur ist. Sie wird eine große Lücke hinterlassen.

Liebe Krystyna, wir danken Dir ganz herzlich für Deine Arbeit und dafür, dass Du bei uns warst. Gut, dass es Dich gibt!



Dir und Deinem Mann wünschen wir für Eure Zukunft alles Gute, wo auch immer Euch das Leben noch hinführt.

Uta Uderstadt im Namen der Menschen in der Wichernkirche

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken....

bei allen, die mir zum Abschied so viel Wertschätzung, Dankbarkeit und Liebe in Form von sehr besonderen Briefen, Karten, Mails, Geschenken, Besuchen und Gesprächen im Kirchenbüro und unzählbaren Telefonanrufen entgegen gebracht haben.

Es hat mir so gut getan, und ich blicke voller Dankbarkeit auf meine schöne Zeit in der Wichernkirche zurück. Die Erinnerung an unendliche viele besondere Ereignisse, Feste, Reisen, Kirchentage, Ausflüge, Zeltlagerfreizeiten und vieles mehr, sowie an so viele liebe Menschen, die mir ans Herz gewachsen sind, werden bleiben.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinem tollen Team aus vielen engagierten, ehrenamtlichen Helfern, die mit mir „durch dick und dünn“ gegangen sind und alle Arbeit und Herausforderungen immer gemeistert haben. Ihr seid fantastisch und auf euch kann die Wichernkirche weiter zählen. Das ist gut zu wissen.

Uta Uderstadt

Meine offizielle Zeit in der Wichernkirche ist um. Hier habe ich Arbeit, Brot und die wichtigsten Menschen in meinem Leben (außer meinem Mann natürlich) gefunden. Das war Uta, die mich aufgerichtet hat, der ich so viel zu verdanken habe, das war Christa, das war Elke ...

Wenn ich so zurückblicke – die Zeit in der Wichernkirche war die spannendste, interessanteste und glücklichste Zeit meines Lebens. Ich habe hier so viel Gutes erfahren, so viel Herzlichkeit, so viele wertvolle und nette Menschen kennengelernt. Viele, die nicht mehr da sind und die ich nicht vergessen werde. Danke, liebe Uta, danke euch allen, dass ihr mich, Fremdling, aufgenommen habt.

Ja, die offizielle Zeit ist nun um. Aber ich bin noch da, gehöre zur Gemeinde, und so Gott es will, bleibe ich noch ein bisschen.

Danke, Pastor Michael, für den Segen für meine Zukunft. Ihr seid meine Familie geworden, mein Zuhause - und mein Herz ist voller Dankbarkeit.

Es kommen bestimmt bald wieder bessere Zeiten, wo wir uns alle wiedersehen und endlich mal wieder umarmen können

Kristina Dähmlow



Wohlfahrtsmarken 2021 – „Frau Holle“ ist wieder da

Die 8. Ausgabe der Märchen der Brüder Grimm seit 2014 zeigt auf drei Zuschlagsmarken das Märchen „Frau Holle“. Schon 1967 gab es sowohl einen vierteiligen Satz für das



Bundesgebiet als auch für Berlin (West). Der Zuschlagserlös der in der Wichernkirche verkauften Marken verbleibt hier für soziale Zwecke. Am 04.02.2021 erscheinen die drei nassklebenden Werte, die es sowohl in Heftchenform gibt als auch im selbstklebenden 10er Markenset (nur bei der 80+40 Cent-Marke). In Wichern gibt es diese Marken das



ganze Jahr über bei allen großen Gemeindeveranstaltungen (wie z.B. Sommerfest, Basar, Briefmarkenfeste). Das nächste Briefmarkenfest im Gemeindezentrum Wichernkirche soll am Sa. 10.04.2021 stattfinden, wenn es die Corona-Bedingungen dann zulassen. Mit Frau Holle setzt die Deutsche Post das beliebte Märchen-Thema fort.



Wohlfahrtsmarkenverkauf beim Wichern-Basar mit den Verkäufern Frank Beers und Reinhart Fischer

Die Marken mit den Untertiteln „Die Prüfung“, „Die Besinnung und Sehnsucht“ sowie „Die Wiedergeburt“ sollen die Moralvorstellung „Fleiß lohnt sich, Faulheit wird bestraft“ verdeutlichen. Erstmals wird bei diesen Wohlfahrtsmarken in den Ersttagssonderstempeln die neue Stempelfarbe der Post („blau“) verwendet. Wie bei allen Zuschlagsmarkenkäufen in Wichern üblich, bekommt man für jeden Markenerwerb auch noch passende farbige Umschläge gratis dazu. Nähere

Informationen auch zum zwischenzeitlichen Erwerb –gibt Burkhard Binder (Tel.: 657 16 50, E-Mail: bb@jbsb.de)
Ihr Burkhard Binder

Ein ganz großes Dankeschön...

Danke, liebe Freunde der Wichernkirche!

Danke, Danke sagen wir auch und gerade in diesen Zeiten der Corona-Pandemie.

Trotz der schweren Zeit im Jahr 2020 gibt es viele Gründe dankbar zu sein.

Wir hatten tolle Gottesdienste mit Kaffee, Sekt, Eis und Schokolade im Kirchgarten – bei besten Wetter und natürlich mit reichlich Abstand.

Vielen Dank, dass das möglich war!

Vielen Dank auch für die vielen Kleider- und Bücherspenden.

Vielen Dank für manche Aktivitäten, die trotz allem stattfinden konnten.

Vielen Dank fürs leibliche Wohl, was allen gut getan hat ☺.

Außerdem gab es Pflaumen aus dem Kirchgarten, Johannisbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren, Sauerkirschen, Äpfel, Aroniabeeren – natürlich alles Bio und von mir zu Marmeladen, Gelees und Kompott verarbeitet.

Alles steht im Kirchencafé zum Verkauf und zum Genießen bereit.

Sie sehen also: Wir haben reichlich Grund dankbar zu sein.

Für alle Ihre Gaben und Taten zum Wohle der Wichernkirche danke ich stellvertretend für das ganze Team.

Bleiben Sie gesund und hoffentlich bis bald,

Ihre Elke Schilling



Abschied von Uwe Roger



Aus dem Gottesdienst war er nicht wegzudenken.

So gut wie jeden Sonntag saß er auf "seinem" Stuhl in der Kirche. Seit 1957 wohnte er mit seiner Frau bei uns in der Diagonalstraße. Und genauso gehörte die Wicherngemeinde seit dieser Zeit zu seinem Leben einfach dazu.

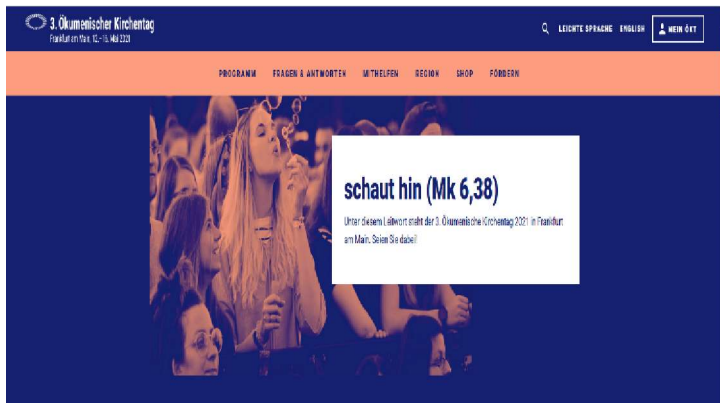
30 Jahre leitete er im Kirchenvorstand die Geschicke der Gemeinde mit. Dabei kam ihm seine Berufserfahrung als Bankkaufmann zu Gute. Er nahm an Gemeindereisen und vielen Gemeindeveranstaltungen teil. Bis ins hohe Alter war er wach an allen Entwicklungen in Politik und Kirche interessiert. Im Oktober 2020 ist er nach kurzer Krankheit im Alter von 94 Jahren gestorben. Danke für Alles, Uwe Roger.

Der Kirchentag 2021 in Frankfurt kommt nach Hause

Das war sicherlich anders geplant...

Wie jedes Jahr wollte eine Gruppe der Wichernkirche auch dieses Jahr wieder den Kirchentag besuchen. Von Uta Uderstadt schon von langer Hand geplant und vorfreudig von vielen erwartet. Doch Corona macht traurigerweise auch durch diese Rechnung einen Strich...

Von Seiten des Ökumenischen Kirchentages versucht man nun, ein digitales Konzept zu entwickeln und so den Kirchentag nach Hause oder in die Kirchen zu bringen.



So ist es in der Presse zu lesen:

Neue Wege für den Kirchentag

Kürzer, kompakter, dezentral und digital – das sind die neuen Vorzeichen für den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt im Mai 2021.

Kürzer, kompakter, dezentral und digital – das sind die neuen

Vorzeichen für den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt im Mai 2021. Der aktuellen Pandemielage und der Unsicherheit über die Rahmenbedingungen im nächsten Frühjahr ist es geschuldet: Der 3. Ökumenische Kirchentag muss ganz anders werden, als wir bisher Kirchentage kennen. „Der 3. Ökumenische Kirchentag muss neue Wege gehen“, erklärt auch Bischof Georg Bätzing. „Vieles Liebgewonnene aus der Tradition der Kirchen- und Katholikentage kann unter Pandemiebedingungen nicht stattfinden: der Abend der Begegnung, feierliche Gottesdienste und Diskussionsforen mit vielen tausend Besuchern und vieles mehr. Das schmerzt und das wird dem 3. Ökumenischen Kirchentag ein anderes Gesicht geben, als viele das geplant oder erhofft hatten.“ Wie dieses Gesicht aussieht, dazu sind die grundlegenden Entscheidungen jetzt gefallen.

Da großen Veranstaltungen in Frankfurt seitens der Behörden eine klare Absage erteilt wurde, setzt das neue Konzept stark auf die mediale Verbreitung des Programms. Gemeinden und Pfarreien können den ÖKT zu sich nach Hause holen, in Kreisen und Verbänden erleben und mitgestalten. Wenn es die Pandemielage erlaubt, sind auch eigene kleine Veranstaltungen vor Ort möglich. Pfarreien und Kirchengemeinden in unsrer Region können dafür auf die Unterstützung durch das Team der Gastgebenden Kirchen bauen. „Da wird es viele Anregungen und Ideen geben. Ich hoffe sehr, dass sich unsere Gemeinden mit den kirchlichen und diakonischen Gruppen darauf einlassen, das dezentrale Konzept zu gestalten. Es kann sehr spannend und inspirierend werden“, zeigt sich Kirchenpräsident Volker Jung neugierig. „Jetzt kann ganz entspannt und ohne Druck etwas völlig Neues entstehen. Digitales Programm und analoge Begegnung in vielen Gemeinden, so wie es die Lage im Mai 2021 erlaubt. Wie sich das dann anfühlt – wie wir das gemeinsam, ökumenisch erleben, werden wir dann herausfinden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dies ein guter Schritt auf dem gemeinsamen ökumenischen Weg sein wird, den wir schon eine ganze Zeit miteinander gehen.“

Regelmäßige Veranstaltungen

im Gemeindezentrum Hamm-Mitte, Wichernsweg 16

Die **rot** eingefärbten Veranstaltungen können aufgrund der Corona-Vorschriften noch NICHT wieder stattfinden.

Töpfern *Julia Kunze, Tel.: 65 99 17 77* Montag 19.00 Uhr

Skatkreis *Jürgen Brunngräber, Tel: 219 11 38* Mittwoch 19.30 Uhr

Englisch-Kurse *Barbara Ronnebaum (über Büro)*

Montag 9.45-11.15 Uhr, 11.15 - 12.45 Uhr

Mittwoch 9.45-11.15 Uhr, 11.15 - 12.45 Uhr

Chorprobe der Dankeskantorei, *Axel Schaffran* Montag 19.00 Uhr

Kaisertreff *Siegtrud Herrmann, Ilse Koch und Uta Uderstadt*

(jeden 3. Donnerstag im Monat)

Donnerstag 15.00 Uhr

Volksliedersingen *Michael Koch und Elke Schilling*

(4. Montag im Monat)

Montag 15.00 Uhr

Filmabend *Michael Kempkes, Siegtrud Herrmann, Ilse Koch, Karin Donner*

(jeden 1. O. 2. Donnerstag im Monat)

Donnerstag 19.00 Uhr

Modern Dining *Michael Kempkes und Team*

Freitag 18.00 – 22.00 Uhr

(Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief)

Gruppentreffen Junge Briefmarkenfreunde *Burkhard Binder, Tel.: 657 16 50*

Freitag 15.00- 19.30 Uhr

Abendgruppe Freitag 19.30- 22.00 Uhr

Pfadfindergruppen : im Pfadfinderhaus Luisenweg 16 a,

Nähere Informationen über die bestehenden Gruppen erhalten Sie über

Gunter Hauzinski („junior“) 0151/12 09 24 58 oder Jonas Block:0176 8060 4302

Seniorentreff *Gertrud Sprewke, Silvia Wald und Ilse Koch*

Mittwoch 15.00 Uhr

Frauenkreis *Rita Schalitz, Inge Hattwig*

(2. u. 4. Donnerstag im Monat)

15.00-17.00 Uhr

Donnerstag 15.00 Uhr

Geburtstagscafé *Waltraud Koch, Elke Schilling und Michael Kempkes*

(Alle zwei Monate, Die genauen Termine stehen im Gemeindebrief)

Dienstag 15.00 Uhr

Wir sind für Sie da:

Öffnungszeiten

Kirchenbüro, Bücherstube

Mo. 9 - 12.30 Uhr

Di. 9 - 18 Uhr

Mi. 9 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr

Do. 9 - 18.00 Uhr

Fr. 9 - 12.30 Uhr

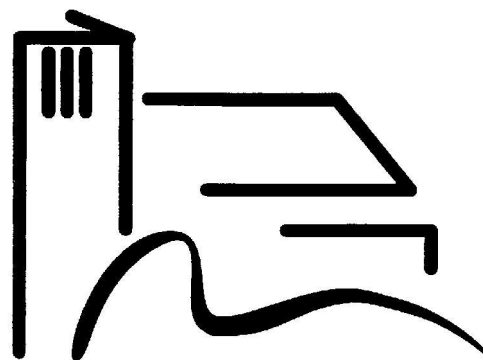
Kleidertruhe

Di. 9 - 12.30 Uhr

Mi. 15 - 18 Uhr

Do. 9 - 18 Uhr

Fr. 9 - 12.30 Uhr



- offen lebendig überschaubar -

Küsterin

Susanne Drews

Tel. über Büro: 21 36 54

Seniorenarbeit

Ilse Koch

Tel.: 219 55 06

Kindertagesstätte

„Villa Sonnenschein“

Nele Immisch

Fachwirtin für

Kindertageseinrichtungen

Morahtstieg 4, 20535 Hamburg

Tel.: 219 52 59

kita.villa-sonnenschein@eva-kita.de

Förderkreis der Wichernkirche

sowie **Jugendarbeit/Pfadfinder**

Gunter Hauzinski

Tel.: 0151 / 1209 24 58

gunterhauzinski@gmx.de

Pfadfinder Jonas Block

Tel.: 0176 8060 4302

Luisenweg 16a. 20537 Hamburg

Junge Briefmarkenfreunde

Burkhard Binder

Wichernsweg 16, Tel. 657 16 50

www.jbsh.de

www.stampy.info

Pastor Michael Kempkes

Droopweg 33, 20537 Hamburg

Tel.: 21 63 59

pastor.kempkes@gmx.de

Kirchenbüro

Sekretärin Melanie Lichtwerk

Wichernsweg 16, 20537 Hamburg

Tel.: 21 36 54, Fax: 87870495

info@wichernkirche-hamburg.de

www.wichernkirche-hamburg.de

Gemeindeorganisation

Diakonisch-missionarische

Mitarbeiterin Birca Geitebrügge

info@wichernkirche-hamburg.de

Tel.: 21 36 54

Kirchenmusiker

Axel Schaffran

briefkasten@axelschaffran.de

Hausmeister

Kay-Peter Klindtwordt

Tel.: 87 87 04 94

Konto der Wichernkirche bei der Hamburger Sparkasse

IBAN: DE16200505501239124595

BIC: HASPDEHHXXX

Impressum: V.i.S.d.P.: Michael Kempkes, Birca Geitebrügge

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen Auflage: 1.000 Exemplare

2020 – das Corona-Jahr, in dem nix los war?? Von wegen ☺

